



Vorlesungsverzeichnis für den Masterstudiengang Gender & Queer Studies im SoSe 2020, UzK

EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung	4
15181.7002 Kolloquium 2.....	4
SM1: Studienprojekt	4
15181.6003 Studienprojekt I	4
MM: Masterarbeitsmodul	5
15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit	5
AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung	5
14385.0001 Familienbiographien des Nationalsozialismus	5
14385.0003 'Rassen'- und Geschlechterpolitik im NS	6
14385.0004 'Klassikerinnen' der Frauen- und Geschlechterforschung.....	6
14385.0011 Gedächtnis- und Erinnerungsforschung.....	6
14387.0008 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus.....	7
15181.5102 Feminist Classroom – gender- und diversitätssensible Ansätze in der Bildungsarbeit.....	7
15321.0003 Feministische Wissenschaftstheorien. Grundlagen und aktuelle Perspektiven	7
15866.0024 Fragen einer emanzipatorischen Pädagogik	8
AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung	9
14385.0010 Gesundheit und Krankheit im biopolitischen Kontext	9

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14389.0005 Matters of care - Feministische Theorien zu Materialität, Methode, Technik	9
14413.0000 Kultur - Macht - Behinderung: Disability Studies als interdisziplinärer Diskurs	10
14467.0533 Erzählte Krankheiten im 19. Jahrhundert.....	10
15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar	11
15181.5103 Taking Turns: "Linguistic" und "Material Turn" im Dialog.....	11
AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung	12
14467.0525 Nachkriegsliteratur und NS-Erinnerung	12
14569.3103 Narratives of War and Migration	12
14569.3104 Marginalised Cultures and Activist Arts: Transnational Perspectives	13
14569.3503 Doing Theory (with Jane Eyre).....	13
14569.3505 Gender & Poetry.....	14
14569.3607 Indigenous Australian Writers: Kim Scott and Alexis Wright	14
14595.4401 How to do Things with Dance´ in American History and Politics	15
14569.3503 Doing Theory (with Jane Eyre).....	15
14569.3605 Trauma Narratives.....	16
14569.3506 Sex, Drugs and Best Sellers.....	16
14595.4403 Reconstruction: America after the Civil War.....	17
15181.5303 Rassismus und Rassismuskritik.....	17
15181.5305 Diversität und Körperbilder im Kontext digitaler Spiele	18
15866.0009 „I want to break the order of things“ – Que/e/rer Film in pädagogischen Räumen	18

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie	19
14344.0004 Altern und Sozialraum im Welfaremix	19
14413.0002 Politische Partizipation, Interessenvertretung und soziale Bewegungen von Menschen mit Behinderungen	19
14413.0005 Inklusion – Exklusion – Intersektionalität: Soziologische Ansätze und Debatten	20
15181.5401 Sozialpolitik.....	20
15181.5402 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie, Analyse und Kritik – Einflussreiche Denker*innen des 20. und 21. Jahrhunderts	21
AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit	21
14389.0000 Sexualisierte und häusliche Gewalt aus unterschiedlichen Professionen betrachtet	21
14392.0000 Migration und Translokaltät von Familien: Gründe, Herausforderungen und Perspektiven	22
14569.3502 Narratives of Migration	22
14569.3606 Aspects of Migration in the 21st Century.....	22
14569.3609 Creative Explorations in Environmental Arts: Water Matters	23
15181.5502 Migration und Geschlechterverhältnisse	23
15181.5503 Antidiskriminierungsrecht	24

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung

15181.7002 Kolloquium 2

Lehrpersonen: Julia Scholz

Montags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 906, S 183

Das Modul beschäftigt sich mit den Gender und Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.

2. Semester: Aufgreifen von Erfahrungen aus den Aufbaumodulen und Verständigung über Voraussetzungen, Möglichkeiten wie Herausforderungen inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit in den Gender und Queer Studies.

SM1: Studienprojekt

15181.6003 Studienprojekt I

Lehrpersonen: Renate Kosuch, Susanne Völker

Dienstags 12.00h – 13.30h

UzK, Raumangabe folgt!

Im Mittelpunkt des Seminars stehen das Forschende Lernen sowie die Entwicklung/Vorbereitung des Studienprojekts (Forschungsvorhaben, Projektvorhaben, Praktikum/Mitwirkung in einem Tätigkeitsfeld).

Die Teilnehmenden

- entwickeln eigene Fragestellungen und Zugänge zur Operationalisierung und Umsetzung.
- erarbeiten und begründen ergebnisorientierte Forschungs- und Interventionsdesigns.

- Stellen ihr Vorhaben dar und evaluieren und korrigieren ggf. dessen Methodologie und Verlauf.
- entwickeln durch den Vergleich zu anderen Projekten Differenzierungs- und Spezifizierungskompetenzen im Hinblick auf die eigene Fragestellung und Perspektive.

In diesem Seminar geht es weniger um die Vermittlung einer spezifischen Methode, als um die Entwicklung und Beratung der jeweiligen Forschungs- bzw. Praxisprojekte. Dabei sollen Erkenntnisse, die Sie im Basismodul III (Überblicksvorlesung zu Methoden und ausgewählte Methoden vertiefendes Seminar) gewonnen haben, in einem eigenständig entwickelten Projekt umgesetzt werden. Die Konzeption und Durchführung der Projekte in Kleingruppen wird ausdrücklich unterstützt.

Bitte bringen Sie zur Auftaktsitzung bereits erste Ideen und Vorhaben mit.

MM: Masterarbeitsmodul

15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit

Lehrperson: Inken Lind, Dirk Schulz

21.4., 5.5., 19.5., 16.6. 9.45h – 13.00h

TH Köln, Ubierring 48

Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden, die ihre Masterarbeit im Studiengang Gender & Queer Studies schreiben wollen. Das Kolloquium unterstützt bei der Konzeptionierung der Arbeit, vermittelt Schritte zu einer realistischen Arbeitsplanung und begleitet die Umsetzungs- und Schreibphase.

AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung

14385.0001 Familienbiographien des Nationalsozialismus

Lehrperson: Elke Kleinau

Donnerstags 8.00h – 9.30h

UzK, Gebäude 216, Seminarraum S 130

14385.0003 'Rassen'- und Geschlechterpolitik im NS

Lehrperson: Elke Kleinau

Donnerstags 12.00h - 13:30h

UzK, Gebäude 216 , Seminarraum S 130

14385.0004 'Klassikerinnen' der Frauen- und Geschlechterforschung

Lehrperson: Elke Kleinau

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 213 , Seminarraum S 164

14385.0011 Gedächtnis- und Erinnerungsforschung

Lehrperson: Wolfgang Gippert

Dienstags 10.00h-11:30h

UzK, Gebäude 216 , Seminarraum S 130

Erinnerungskulturen boomen. In pluralen und zunehmend multikulturellen Gesellschaften sind Prozesse der Identitätsfindung nicht mehr traditionell vorgegeben, sondern sie müssen individuell und kollektiv konstruiert und ausgehandelt werden. Wurde beispielsweise das gemeinsame kulturelle Gedächtnis über Jahrhunderte hinweg durch (religiöse) Erinnerungsrituale und (nationale) Groß Erzählungen geprägt, wachsen derzeit die Anstrengungen, die gesellschaftliche wie auch persönliche Identität durch Erinnerungsprozesse zu modellieren. Das gilt u.a. für politische Inszenierungen oder die Aufarbeitung der großen europäischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts, aber auch für kleinräumige Erinnerungslandschaften wie Familien- und Generationengedächtnisse sowie für die individuelle biografische Arbeit.

Im Seminar sollen die Dimensionen des Erinnerns aus mehreren Perspektiven ausgeleuchtet werden: anhand der unterschiedlichen Gedächtnisformen (autobiographisch, kollektiv, kulturell, kommunikativ, sozial, politisch), den vielfachen Medien und Orten des Erinnerns (Schrift, Rituale, Archive und Museen, Denkmale und Gedenkstätten, Bilder und Photographien, Körper) sowie verschiedenen Forschungszugängen (z.B. Geschichtswissenschaft, Biographie-, Gender- oder Generationenforschung).

14387.0008 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Lehrperson: Stefan Neubert

Montags 16.00h - 17.30h

UzK, Gebäude 216 , Seminarraum S 133

Die Veranstaltung dient der Einführung in kritische Gendertheorie und der Diskussion einer Dekonstruktion der Geschlechter als Herausforderung für die Pädagogik.

15181.5102 Feminist Classroom – gender- und diversitätssensible Ansätze in der Bildungsarbeit

Lehrperson: Lea Carstens

24.4. 14.00h – 17.00h

2. – 4.7. 9.45h – 16.45h

TH Köln, Ubierring 48

„The classroom remains the most radical space of possibility in the academy.“ - bell hooks, Teaching to Transgress: Education as the Practice of Freedom

Feministische Theorien wirken auch im Lernfeld der akademischen Ausbildung. Hier reflektieren und kritisieren sie bestehende Lehr- und Lernformen der unterschiedlichen Disziplinen. Im Seminar wird diese Kritik praktisch angewandt. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, was dies für (universitäre) Lehr- und Lernkontexte bedeutet. Dabei werden eigene Diskriminierungserfahrungen und deren Ursachen und Folgen besprochen und als Ausgangspunkt der Kritik genommen. Es wird der Versuch unternommen einen „Feminist Classroom“ zu gestalten, in dem gemeinsam (queer-)feministisch gelernt und gelehrt wird. Inhaltlich werden feministische Wissenschaftskritik und Methoden der politischen Bildung in den Fokus gerückt, die sich in erfahrungsbasierter Weise der Beschäftigung mit Gender-Themen nähern.

15321.0003 Feministische Wissenschaftstheorien. Grundlagen und aktuelle Perspektiven

Lehrperson: Eva Säger

Dienstags 12.00h - 13:30h

UzK, Gebäude 332 , Seminarraum S 204

Feministische Wissenschaftstheoretikerinnen arbeiteten die soziomaterielle Bedingtheit wissenschaftlichen Wissens heraus und stellten die Postulate der Wertfreiheit und Objektivität grundlegend in Frage. In diesem Seminar werden wir uns mit klassischen sowie mit neueren Ansätzen feministischer Wissenschaftskritik auseinandersetzen, so beispielsweise mit ökofeministischen Ansätzen, dem Ansatz der „starken Objektivität“ von Sandra Fox Harding bis hin zu postkolonialen feministischen Wissenschaftstheorien und dem Agentiellen Realismus Karen Barads. Ein Schwerpunkt wird auf der Beschäftigung mit Donna Haraway liegen, die als eine der innovativsten und umstrittensten Wissenschaftstheoretikerinnen gilt und mit ihrer postmodernen Perspektive der Koproduktion von Natur und Technik zu einer Neuartikulation der Dualismen von Natur und Kultur beiträgt und eine relationale Ethik des Eingebundenseins entwirft.

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur gründlichen Lektüre anspruchsvoller theoretischer Texte – auch auf Englisch – voraus.

15866.0024 Fragen einer emanzipatorischen Pädagogik

Lehrperson: Aurora Rodonò

15./16.5., 26./27.6.

UzK, Raumangabe siehe Klips!

Ausgehend von der Annahme, dass Bildungsprozesse in dominante Wissensformationen eingelassen sind, die meist entlang einer westlichen, eurozentristischen, weißen und männlichen Ordnung strukturiert sind, soll es in diesem Kurs darum gehen, Fragestellungen und Überlegungen für eine emanzipatorische und postkoloniale Pädagogik zu formulieren. Wie können wir den Geist dekolonisieren? Und welcher Art ist eine Lernkultur, die hegemoniale pädagogische Verhältnisse gegen den Strich bürstet? Inwieweit lassen sich Ansätze einer kritischen Pädagogik mit dem politischen Projekt verbinden, globalisierte eurozentristische Wissensregime zu demontieren?

In Form eines Lektüreseminars werden wir Autor*innen wie Paulo Freire, bell hooks, Antonio Gramsci, Gayatri Chakravorty Spivak oder Chandra Talpade Mohanty lesen und den Zwischenraum zwischen Pädagogik, Ästhetik und Politik erforschen.

Aurora Rodonò ist Diversity-Managerin am Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln. Sie ist zudem Lehrbeauftragte am Institut für Kunst & Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturarbeiterin und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film. Von 2003 bis 2006 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMiD). 2010 bis 2012 Juniorprofessorin für italienische Literatur- und Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; 2012 bis 2014 Projektreferentin bei der Akademie der Künste der Welt; 2015 bis 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln. Außerdem ist sie Programmacherin im Kölner Filmclub 813. Im Mai 2017 war sie an der Durchführung des Tribunals "NSU-Komplex auflösen" (Schauspiel Köln) beteiligt.

AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung

14385.0010 Gesundheit und Krankheit im biopolitischen Kontext

Lehrperson: Anne Klein

Donnerstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 210, Seminarraum 2.B.11

Die Idee, dass jede/r selbst mit entscheidet und verantwortlich ist für Körper, Leben, Fortpflanzung, Krankheit/Gesundheit, hat Michel Foucault in seinem Konzept der „Biopolitik/Biomacht“ historisch ausgearbeitet. Als der französische Philosoph in den 1970er-Jahren seine Antrittsvorlesungen am Collège de France in Paris hielt, konnte er nicht ahnen, wie sich staatliche Gouvernementalität und medizinische Forschung 40 Jahre später in der Lage sein würde, Daten über menschliches Leben zu sammeln, Alltagspraktiken zu beeinflussen und normalisierende Vorstellungen von Behinderung, Gesundheit und Normalität zu prägen.

Ausgehend von den Critical Disability Studies und biopolitischer Theoriebildung werden wir in diesem Seminar mit Krankheit- und Gesundheitskonstruktionen erforschen.

14389.0005 Matters of care - Feministische Theorien zu Materialität, Methode, Technik

Lehrperson: Susanne Völker

Donnerstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 210, Seminarraum 2.B.11

„Es ist von Gewicht, mit welchem Anliegen wir andere Anliegen denken. Es ist von Gewicht, mit welchen Erzählungen wir andere Erzählungen erzählen. [...] Es ist von Gewicht, welche Geschichten Welten machen und welche Welten Geschichten machen.“ (Haraway 2018/2016, 23)

Mit ‚Neuem Materialismus‘ werden derzeit recht unterschiedliche Überlegungen etikettiert. Einem Teil dieser Ansätze ist gemeinsam, dass sie etablierte Konzepte von Wissen und Handlungsfähigkeit insofern destabilisieren, als sie genau jene Grenzziehungen in Frage stellen, die Vorbedingungen dieser Konzepte sind: Grenzziehungen zwischen Kultur/Natur, zwischen (Be)Deutung/Materialität, Subjekt/Objekt, Menschlich/Nichtmenschlich.

Auch im Strang der feministisch orientierten Ansätze dieser Debatten werden Fragen der Handlungsfähigkeit, der Relationalität, der Sorge- und Technikverhältnisse und der Herstellung von Relationen bearbeitet. Sie werden mit einer Zeitdiagnose verbunden, die sowohl postkoloniale und globale

Ungleichheiten in den Blick nimmt als auch Fragen eines gedeihlicheren Ko-Existierens mit nichtmenschlichen Akteur_innen und technischen Artefakten. In dem Lektüreseminar werden insbesondere Texte von Donna Haraway, Anna Lowenhaupt Tsing, Susan Leigh Star, Maria Puig de la Bellacasa sowie aus der Designforschung diskutiert.

Voraussetzung für das Seminar ist Interesse an und Lust auf die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte.

14413.0000 Kultur - Macht - Behinderung: Disability Studies als interdisziplinärer Diskurs

Lehrperson: Anne Waldschmidt

Montags 12.00h -13:30h

UzK, Gebäude 213 , Seminarraum S 165

Den internationalen und interdisziplinären Disability Studies geht es darum, Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion zu untersuchen. Zielsetzung ist die Infragestellung des in Medizin, Pädagogik und Psychologie vorherrschenden individualistischen Behinderungsmodells. Als Alternative haben die Disability Studies nicht nur ein soziales, sondern auch ein kulturelles Behinderungsmodell entwickelt. Das Seminar bietet die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Debatten des rehabilitationskritischen Diskurses. Dabei wird auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze fokussiert. Neben der Rezeption der anglo-amerikanischen Debatte werden wir uns auch mit den deutschsprachigen Arbeiten beschäftigen, die in das Forschungsfeld eingeordnet werden können.

Literatur:

Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld (Transcript).

Waldschmidt, Anne / Berressem, Hanjo / Ingwersen, Moritz (Hrsg.). (2017). Culture – Theory – Disability: Encounters between Disability Studies and Cultural Studies. Bielefeld (Transcript).

14467.0533 Erzählte Krankheiten im 19. Jahrhundert

Lehrperson: Urte Helduser

Dienstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 100, Hörsaal VIIa

Krankheiten sind ein zentrales Motiv der Literatur des 19. Jahrhunderts. Die literarische Auseinandersetzung mit Wahnsinn, Hysterie oder Behinderungen geht mit dem gesellschaftlichen Aufstieg und der Ausdifferenzierung der wissenschaftlichen Disziplin der Medizin einher. Im Seminar soll das literarische Erzählen von Krankheiten in der Auseinandersetzung mit dem medizinischen Wissensdiskurs untersucht werden. Der Schwerpunkt liegt auf Texten des Realismus und Naturalismus. Dabei geht es zunächst um die literarische Inszenierung von zeitgebundenen Pathologien wie der Hysterie und Neurasthenie oder der ‚Entdeckung‘ des ‚Kretinismus‘, darüber hinaus auch um Erzählverfahren im Austausch mit dem medizinischen Diskurs (z.B. Fallgeschichte, Diagnostik).

15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar

Lehrperson: Digo Chakraverty

Termine siehe Klips

UzK, weiteres siehe Klips

In diesem Seminar werden einzelne Themen der Neuropsychologie und der Klinischen Psychologie vorgestellt und anhand aktueller Studien vertieft. Die Studierenden üben den kritischen Umgang mit und die Diskussion über wissenschaftliche Literatur. Ein Aspekt ist dabei die Beleuchtung von Gender-Spezifika im jeweiligen Themenbereich, z.B.: Warum gibt es mehr männliche Personen mit Morbus Parkinson? Ist die Borderline-Persönlichkeitsstörung ein weibliches Phänomen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Maskulinitätsnormen und der hohen Suizidrate bei Männern? Zu jedem Thema hält jeweils eine Gruppe Studierender ein Referat auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Artikels und diskutiert die Ergebnisse mit den KommilitonInnen.

15181.5103 Taking Turns: "Linguistic" und "Material Turn" im Dialog

Lehrperson: Julia Scholz, Dirk Schulz

23.4., 28.5., 18.6., 25.6.

UzK, Raumangabe siehe Klips!

In den letzten Jahren ist vermehrt die Rede davon, dass „der Körper“ als wirksame Materie jenseits soziokultureller Zuschreibungen wieder „zurück“ in die Debatten um Gender und Sexualitäten eingebracht werden muss. Sprache, Diskurs, Performativität und die symbolische Ordnung von Geschlecht und Begehren seien nicht „Alles“ und zudem bislang sehr anthropozentrisch gedacht. In diesem Seminar möchten wir textbasiert der Frage nachgehen, wie (post-)strukturalistische und (neo-)materialistische Theorien in Beziehung zueinander stehen bzw. zu setzen sind und inwiefern sie zusammen gebracht werden können. Insbesondere Fragen von „Macht/Agency“, „Ordnung/Apparate“, „Text/Materie“ sowie „Subjekt/Objekt“ werden vor dem Hintergrund ausgewählter Theoriebeiträge diskutiert.

Zu Beginn des Seminars werden Texte erarbeitet, Terminologien und Begriffsverwendungen geklärt, um anschließend differenzierter und versierter in den Dialog einzusteigen. Insofern werden keine detaillierten Vorkenntnisse vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft, komplexere (auch anglophone) Texte gemeinsam aber auch eigenständig zu erarbeiten.

AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung

14467.0525 Nachkriegsliteratur und NS-Erinnerung

Lehrperson: Urte Helduser

Motags 17.45h – 19.15h

UzK, Gebäude 911, Seminarraum S 221

Die Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit ist konstitutiv für die Entwicklung der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Sie gestaltet sich in unterschiedlichen Phasen und aus unterschiedlichen Perspektiven in Ost und West. Richtet sich die unmittelbare, von „heimkehrenden“ Kriegsteilnehmern begründete westdeutsche „Trümmerliteratur“ der späten 40er Jahre vor allem auf die Erfahrung des Zweiten Weltkrieges (Wolfgang Borchert: "Draußen vor der Tür", 1947), so beginnt in den 1960er Jahren eine (literarische) Auseinandersetzung mit der Shoah. Literarische Verfahren des Dokumentarischen (Peter Weiss, "Die Ermittlung", 1963) werden zum zentralen Moment gesellschaftlicher Debatten um „Vergangenheitsbewältigung“. Zudem ist die NS-Erinnerung Gegenstand des autobiographischen Schreibens, z.B. bei Ilse Aichinger ("Die größere Hoffnung", 1948) oder Christa Wolf ("Kindheitsmuster", 1976). Das Seminar widmet sich dieser literarischen Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte zwischen 1945 und 1989 und der Situierung der Nachkriegsliteratur in gesellschaftlich-kulturelle Erinnerungsdiskurse (Hanna Arendt, "Eichmann in Jerusalem. Die Banalität des Bösen", Mitscherlich, "Die Unfähigkeit zu trauern"). Gefragt werden soll zum anderen nach den literarischen Verfahren der Erinnerungskonstruktion.

14569.3103 Narratives of War and Migration

Lehrperson: Beate Neuemeier

Donnerstags 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 100, Hörsaal XVIII

Narratives of war and migration are intricately linked to each other. This lecture series will focus on how discourses and narratives of war and migration work to include and privilege – and exclude and marginalise – specific groups engaging with the lingering effects that inclusion/exclusion have on popular understandings of history and national identity.

Presentations from different disciplinary perspectives (literary and cultural studies, history, performance studies) will involve specific geographically and historically situated examples focussing on how art, cinema, literary texts and performance have perpetuated or refuted dominant narratives of war (its remembrance and commemoration) and migration (and concomitant affective economies of exclusion). Case studies will thematise how cultural texts about war and migration work to frame, and re-frame fragile/marginal positionalities with a specific focus on aspects of ethnicity and sex/gender (LGBTI).

14569.3104 Marginalised Cultures and Activist Arts: Transnational Perspectives

Lehrperson: Franz Berzbach

Donnerstags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 105, Hörsaal G

With a special focus on performance, this course introduces the principles and practice of arts-based activism as manifest in indigenous responses to some of the 'big issues' of our times: food scarcity, forced migration, species extinction, environmental degradation, violence against women and, not least, climate change. The broad aim is to foster students' understanding of ways in which indigenous arts contribute to the public debate on a global scale, and how they not only sustain local communities but also forge new paths for cross-cultural collaboration. Examples will be drawn from South Africa, the Americas, the Pacific and Australia, and will range in mode from mass protests against multinational resource extraction industries in the Andes to avant-garde stage works that dramatise the catastrophic effects of global warming for humanity at large. While some of the performances under discussion have unfolded in remote parts of the world, others have been staged in major metropolitan centres at international festivals or in response to global summits held by the United Nations. All attempt to speak to both grassroots and mainstream audiences, often by harnessing digital media in the process.

Lectures will consider the aesthetics as well as the politics of a wide variety of genres, paying close attention to their material and social contexts. Puppetry, performance art, hip-hop, site-specific installation and narrative drama are among the many art forms that lend themselves to activist uses.

We will also study indigenous protests at the Paris Climate Summit in 2015, along with interactive installations at key European sites such as the Venice Biennale.

14569.3503 Doing Theory (with Jane Eyre)

Lehrperson: Esther Fritsch

Mittwochs 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 26

In this course, we will acquaint ourselves with a variety of critical theories by way of reading and discussing theoretical essays and readings of literary texts. In particular, we'll be examining the critical approaches to and controversies around Charlotte Brontë's 'Jane Eyre'. We'll also read Jean Rhys' novel 'Wide Sargasso Sea', a re-writing of Brontë's classic. The aim of this course is to get down to the practical business of reading and interpretation while gaining and reflecting theoretical insights, without being put off by the potentially intimidating abstraction of theory. In other words, we want to do rather than fear theory and go where students often fear to tread. Please buy the new Norton Critical Edition of Charlotte Brontë's 'Jane Eyre' (ed. Deborah Lutz, 2016), since it includes a variety of critical essays, and either the Penguin edition (also available as a cheap student edition) or the slightly more expensive Norton Critical Edition of Jean Rhys' novel.

Creditation and 'Studienleistungen' depend on your course of study and module context.

14569.3505 Gender & Poetry

Lehrperson: Esther Fritsch

Dienstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 23

Multiple correlations exist between gender and poetry and these change with the flow of time and with shifts in cultural context. In this seminar, we will be investigating gendered notions of poetic creativity, topoi of female (and sometimes male) beauty, gender roles and varying concepts of love and sexuality. Poems to be read and discussed cover examples from the 17th to 21st centuries (mainly from the British, American and Canadian traditions) and will be made available in ILIAS. Course requirements: presentation of an individual poem in class and oral exam or portfolio work, depending on your course of study.

14569.3607 Indigenous Australian Writers: Kim Scott and Alexis Wright

Lehrperson: Beate Neuemeier

Donnerstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 26

This course will address the creative work of two most prominent Indigenous writers, Kim Scott and Alexis Wright. We will read the novels of both writers in the context of Indigenous and Environmental Studies and activism. There will be a student conference at the end of the semester.

Texts: Kim Scott, True Country (1993), Benang: From the Heart (1999), That Deadman Dance (2010), Taboo (Picador Australia, 2017). Alexis Wright, Plains of Promise (1997, rpt. 2000), Carpentaria (2006), The Swan Book (2013).

14595.4401 How to do Things with Dance' in American History and Politics

Lehrperson: Anke Ortlepp

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103, Seminarraum 0.012

This (Haupt-)Seminar explores the history of American consumerism. It will investigate long-term developments and short term trends. It will look at products, sales strategies, advertising, and retail outlets. It will also investigate the ways in which people of different gender, class, race and ethnic backgrounds participated in patterns of consumption. As the defining feature of the twentieth century, consumerism did not go unchallenged. We will therefore also look at critical perspectives on consumerism and investigate the consumer protection movement

Texts and events to be discussed include: the Origins Festival of First Nations (London); opening ceremonies at the Vancouver and Sydney Olympic Games; performative interventions in Pacific arts collections of European museums; indigenous appropriations of Shakespeare's plays; and plays about war and remembrance. We will also look at the Idle No More movement for sovereignty and sustainability (Canada/transnational) as well as high-profile examples of indigenous music and dance video by artists such as Sami Rapper SlinCraze, A Tribe Called Red and Djuki Mala (Chooky Dancers), whose playful version of Zorba the Greek, Aboriginal-style, became an internet sensation.).

14569.3503 Doing Theory (with Jane Eyre)

Lehrperson: Esther Fritsch

Mittwochs 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 26

In this course, we will acquaint ourselves with a variety of critical theories by way of reading and discussing theoretical essays and readings of literary texts. In particular, we'll be examining the critical approaches to and controversies around Charlotte Bronte's 'Jane Eyre'. We'll also read Jean Rhys' novel 'Wide Sargasso Sea', a re-writing of Bronte's classic. The aim of this course is to get down to the practical business of reading and interpretation while gaining and reflecting theoretical insights, without being put off by the potentially intimidating abstraction of theory. In other words, we want to do rather than fear theory and go where students often fear to tread. Please buy the new Norton Critical Edition of Charlotte Brontë's 'Jane Eyre' (ed. Deborah Lutz, 2016), since it includes a variety of critical essays, and either the Penguin edition (also available as a cheap student edition) or the slightly more expensive Norton Critical Edition of Jean Rhys' novel.

Creditation and 'Studienleistungen' depend on your course of study and module context.

14569.3605 Trauma Narratives

Lehrperson: Andrea Gutenberg

Montags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 21

In contemporary medicine and psychology, it has become a truism that trauma is not a single, clearly separable condition but that it can take very different forms and have various triggers. In this seminar, we will look at selected literary negotiations of the trauma paradigm and the ways in which trauma narratives foreground language and silence, place, experience and the body. Memory and story-telling processes seem to be at stake in all trauma narratives, whether trauma is triggered by sexual abuse, violence, war, slavery, terrorism or the holocaust. Our primary texts for discussion include (in chronological order of publication): Toni Morrison: *Beloved* (1987); Alice Walker: *Possessing the Secret of Joy* (1992); Michael Ondaatje: *The English Patient* (1992); Anne Michaels: *Fugitive Pieces* (1996); Don DeLillo: *Falling Man* (2007). Course requirements: participation in a group presentation and term paper or oral exam, depending on your course of study.

14569.3506 Sex, Drugs and Best Sellers

Lehrperson: Sarah Youssef

Dienstags 8.00h – 9.30h

UzK, Gebäude 103, Seminarraum S 92

In this seminar we will look at American literature of the 1980s and the early 1990s. Thus, our primary focus will be on postmodern literature with emphasis on minimalist literature, meta-fiction and other literary movements. Postmodernism in literature is a form of literature which is marked, both stylistically and ideologically, by a reliance on such literary conventions as fragmentation, paradox, unreliable narrators, often unrealistic and downright impossible plots, games, parody, paranoia, dark humor and authorial self-reference. An exiting literary period that will be explored through arts, music, films and readings of works by Raymond Carver, Jay McInerney, Tama Janowitz, Bret Easton Ellis,

14595.4403 Reconstruction: America after the Civil War

Lehrperson: Silke Hackenesch

Dienstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103, Seminarraum 0.012

This Hauptseminar addresses the political and cultural histories of US Reconstruction, the period between 1863 to 1876 when social groups, individuals and parts of the US government focused on resolving the consequences and aftermath of the American Civil War. In this era, the U.S. achieved the abolition of slavery, destroyed the Confederacy politically, and reconstructed the nation and the Constitution. It was characterized by shifting notions of African American identities, gender norms, a redefinition of whiteness articulated in the Lost Cause Movement, and had a lasting influence on the history and memory of the South. If one writes the history of Reconstruction from the bottom up, it turns out to be a popular movement that included the participation of slaves, freedpeople, men and women in abolition movements, Northern politicians, utopian Christians, racist circuit riders, settlers and businessmen who supported the idea of free labor and access to free lands. The seminar attempts to take both aspects of this inherently ambivalent process seriously by integrating the political, social and cultural history of Reconstruction. Seminar discussions will also focus on the historiography of the Reconstruction, controversies within the field and the current state of research.

15181.5303 Rassismus und Rassismuskritik

Lehrperson: Birgit Jagusch

Dienstags 9.45h – 11.15h

TH Köln, Ubierring 48

Die Auseinandersetzung mit Rassismus ist für die Soziale Arbeit ein wesentlicher Anker und Bezugspunkt des professionellen Grundverständnisses und der fachlichen Ausgestaltung der Praxis: Zum einen, weil die haupt- und ehrenamtlichen Akteur*innen und Adressat*innen der Sozialen Arbeit durch vielschichtige und miteinander verwobene Differenzlinien positioniert sind. Dies geht jedoch nach wie vor auch einher mit vielfältigen Aus- und Eingrenzungen, die es in dem Seminar zu reflektieren gilt. Zum anderen ist die Auseinandersetzung mit Rassismuskritik auch deshalb relevant, weil die Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit Umgangsweisen mit Diskriminierung und Rassismus auf struktureller Ebene entwickeln müssen. Hierbei geht es zum einen darum, sich mit theoretischen Konzeptionalisierungen von Rassismus auseinanderzusetzen, um ein theoretisches Grundverständnis über die Funktionen und Wirkmächtigkeiten von Rassismus zu entwickeln. Gleichzeitig sollen im Rahmen des Seminars auf der Basis der theoretischen Reflexion Methoden und Ansatzpunkte für eine rassismuskritische und empowernde Soziale Arbeit diskutiert werden, die es ermöglichen, Ausgrenzungen entgegenzutreten und mit allen Adressat*innen – Mitarbeitende, Kinder- Jugendliche, Eltern – selbstermächtigende Strategien im Umgang mit Ausgrenzung zu entwickeln und zu üben.

15181.5305 Diversität und Körperbilder im Kontext digitaler Spiele

Lehrperson: Nina Kiel

29.6., 30.6., 1.7. 10.00h – 17.30h

TH Köln, Ubierring 48

Fokus des Blockseminars ist die theoretische und praxisorientierte Auseinandersetzung mit virtuellen Körpern, wie sie uns in digitalen Spielwelten begegnen – als Requisiten, Werkzeuge, Projektionsflächen und Identifikationsfiguren. Seit einigen Jahren wird die Darstellung von Frauen in Spielen zunehmend kritisch reflektiert, ergänzend zum Gender-Diskurs treten heute weitere relevante Aspekte wie ethnische Diversität, Behinderungen und die Visualisierung von Queerness zunehmend in den Vordergrund.

Im Laufe des dreitägigen Seminars lernen die Student*innen Methoden und Werkzeuge kennen, die eine analytische Herangehensweise an das Thema ermöglichen und entwickeln ergänzend dazu Ideen, wie das Thema im Kontext der Sozialen Arbeit und speziell Kinder- und Jugendarbeit produktiv genutzt werden kann.

15866.0009 „I want to break the order of things“ – Que/e/rer Film in pädagogischen Räumen

Lehrperson: Katja Lell

Montags 20.4., 11.5., 18.5., 8.6., 22.6. 16.00h – 19.00h

Exkursion nach Berlin 8./9.5.

Was ist queer? Was kann queerer Film sein? Was können queere Filme in pädagogischen Räumen, z.B. Universität und Schule bewirken? Wie können sie Blickweisen auf Körpernormen, Geschlecht oder Sexualität verschieben und verändern? Wir werden in diesem Seminar einzelne Filme, z.B. die der Künstler*innen Renate Lorenz und Pauline Boudry, Andrés Baron und Natasha Mendonca sichten und Vermittlungsexperimente für diese Filme entwickeln. Wie können wir ausgehend von einzelnen Filmen Vermittlungssituationen herstellen, die Irritationen und Brüche zulassen?

Die Arbeit im Seminar wird von einer 2-tägigen Exkursion zum Xposed Festival Berlin begleitet..

AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie

14344.0004 Altern und Sozialraum im Welfaremix

Lehrperson: Frank Schulz-Nieswandt

Mittwochs 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 100, Hörsaal VI

Die Vorlesung beinhaltet folgende Themen:

- Grundzüge der institutionellen Architektur der Wohlfahrtspolitik,
- Anthropologie und Ethik der Personalität sowie Rechtsphilosophie der Inklusion,
- Grundzüge mehr-dimensionaler Sozialmorphologie der modernen Gesellschaft,
- Theorie integrierter Versorgungslandschaften,
- Forschungsergebnisse zur Problematik sozialräumlicher Netzwerkbildung und zur trans-sektoralen Multi-Disziplinarität,
- Theorie und Praxis der De-Institutionalisierung aus ökonomischer, rechtlicher und psychodynamischer Sicht.

14413.0002 Politische Partizipation, Interessenvertretung und soziale Bewegungen von Menschen mit Behinderungen

Lehrperson: Anne Waldschmidt

Donnerstags 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 213, Seminarraum S 163

Expert(inn)en in eigener Sache wollen behinderte Menschen sein, und das nicht nur in ihrem Alltag und gegenüber Professionellen, sondern auch in der Interessenvertretung. Bereits im Mittelalter und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es erste Ansätze der Selbstorganisation. Heute sind die Zusammenschlüsse behinderter Menschen wichtige Akteure in der Behindertenpolitik. Mit der Behindertenrechtskonvention hat die politische Partizipation weiter an Bedeutung gewonnen. In diesem Seminar werden wir uns mit drei Formen kollektiver Aktion beschäftigen: Selbsthilfegruppen, Behindertenverbände und Behindertenbewegung. Mit Hilfe soziologischer Grundbegriffe (z.B. Gruppe, Organisation, soziale Bewegung), politikwissenschaftlicher Verbändeforschung und der Theorie Neuer Sozialer Bewegungen (NSB) gehen wir folgenden Fragen nach: Aus welchen gesellschaftlichen und individuellen Gründen schließen sich behinderte und chronisch kranke Menschen zusammen? Wie arbeiten die Gruppen, Verbände, Initiativen und Netzwerke, welchen Organisationsgrad weisen sie auf? Welchen Stellenwert haben Selbstrepräsentation und Interessenvertretung in der rehabilitativen Versorgung und im Sozialstaat? Gelingt es den Zusammenschlüssen, verändernden Einfluss auf die Politik zu nehmen, oder lassen sie sich über korporatistische Mechanismen in das politische System einbinden?

14413.0005 Inklusion – Exklusion – Intersektionalität: Soziologische Ansätze und Debatten

Lehrperson: Simon Ledder

Dienstags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 213, Seminarraum S 163

In der Soziologie wird die Diskussion um Inklusion und Exklusion bereits seit Jahrzehnten geführt. In der soziologischen Debatte stehen die gesamtgesellschaftlichen Verhältnisse im Vordergrund, von denen die Fragen der Schulpraxis und des Unterrichts auch berührt werden. Die soziologische Systemtheorie nach Niklas Luhmann erklärt, Prozesse von Inklusion und Exklusion seien notwendig für die Gesellschaft. Dem entgegen betonen Theorien sozialer Ungleichheit, etwa im Anschluss an Martin Kronauer, die negativen Konsequenzen für Individuen, die aus Exklusionen resultieren. Diskurstheorien, die sich auf Michel Foucault stützen, gehen zusätzlich den Vorbedingungen nach, durch die eine Grenze zwischen Inklusion und Exklusion gezogen wird. Diese drei theoretischen Perspektiven werden im Rahmen des Seminars kritisch diskutiert.

Eine Schwäche dieser drei Perspektiven ist ihre häufige Beschränkung auf eine einzelne Strukturdimension oder Kategorie wie class, gender oder race – und sehr selten dis/ability. Je nach Situation führt das Zusammenspiel dieser Kategorien jedoch zu weitreichenden Konsequenzen, wie die intersektionale Forschung betont. Im Seminar werden deshalb aktuelle intersektionale Ansätze als eine notwendige Ergänzung für die Soziologie der Inklusion und Exklusion ebenfalls reflektiert.

15181.5401 Sozialpolitik

Lehrperson: Antonio Brettschneider

2.4., 17.4., 30.4., 28.5., 26.6.

TH Köln, Ubierring 48

In diesem Seminar werden die Leitprinzipien, Strukturen und Funktionen des deutschen Sozialstaates und seiner einzelnen Sicherungssysteme (Sozialversicherungen, Mindestsicherungssysteme, Kinder- und Jugendhilfe etc.) behandelt. Zudem werden aktuelle sozialpolitische Programmatiken wie Aktivierung, Sozialinvestition, Prävention und Inklusion analysiert und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Soziale Arbeit diskutiert.

15181.5402 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie, Analyse und Kritik – Einflussreiche Denker*innen des 20. und 21. Jahrhunderts

Lehrperson: Antonio Brettschneider

23.4., 15.5., 29.5., 5.6., 19.6.

TH Köln, Ubierring 48

„Umverteilung“, „Anerkennung“, „Capabilities“ oder „universelle Menschenrechte“ sind nur einige der Leitbegriffe, unter denen Fragen sozialer Gerechtigkeit aktuell verhandelt werden. In diesem Seminar wollen wir die Positionen ausgewählter Theoretiker*innen (u.a. Nancy Fraser, Martha Nussbaum, Seyla Benhabib), die den akademischen Diskurs der letzten Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt haben, gemeinsam analysieren und diskutieren. Dort wo es möglich und sinnvoll ist, sollen auch Bezüge zu aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten und Kontroversen hergestellt werden.

Es handelt sich um einen Lektürekurs; die Bereitschaft zur intensiven Lektüre anspruchsvoller (und ggf. auch englischsprachiger) Texte sowie zur aktiven Beteiligung an Diskussionen im Seminar wird vorausgesetzt. Die im Seminar zu behandelnden Themen und Texte werden in der ersten Sitzung gemeinsam ausgewählt.

AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit

14389.0000 Sexualisierte und häusliche Gewalt aus unterschiedlichen Professionen betrachtet

Lehrperson: Claudia Nikodem

Montags 14.00h – 17.00h

TH Köln, Ubierring 48

Sexualisierte Gewalt ist in den meisten Fällen keine Folge einer fehlgeleiteten Sexualität, sondern eine Form von Gewalt, die Sexualität benutzt, um bestehende Sexualisierte Gewalt wird oft genutzt, (Geschlechter)Machtverhältnisse zu demonstrieren und aufrecht zu erhalten. Das Seminar wird einen Einblick in die Erscheinungsformen, Prävalenzen und strukturellen Bedingungen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Erwachsene vermitteln. Wir befassen uns mit Täterstrategien und deren Auswirkungen auf Betroffene und deren Umfeld und den Folgen sexualisierter Gewalt für Betroffene. Ein weiterer Fokus wird der gesellschaftliche Umgang mit sexualisierter Gewalt und deren geschlechtsspezifischer Dimension sein.

14392.0000 Migration und Translokalität von Familien: Gründe, Herausforderungen und Perspektiven

Lehrperson: Andreas Gkolfinopoulos

Mittwochs 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 216, Seminarraum S 130

14569.3502 Narratives of Migration

Lehrperson: Victoria Herche

Mittwochs 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 26

The term 'migration' occupies a central place in political discourse where it most often refers to refugees, asylum seekers and unskilled labour migrants. The possible responses to the diverse kinds of migration include intensification of ethnic identity and solidarity as well as a sense of exile, development of cosmopolitan consciousness and hybrid identity. Recent literary refractions of migrant experience suggest that the experience of immigration, the assimilation and search for identity of first and second generations, and references to past postcolonial migratory movements, are all informed by the socio-economic effects of accelerated globalization. They suggest the ways in which different forms of migration correlate with phenomena as distinct as climate change, cosmopolitan sensibilities, and capitalist demand for workforce mobility.

This course will address cultural, social, historical, legal, and (geo)political issues related to the contemporary global challenge of migration and displacement. As a basis for our discussion, we will look at novel, short story and film, thereby using close readings and thematic studies of post-colonial theory and diaspora studies, and debating aspects of national identity, racism, dispossession, indigeneity, trauma, environmental issues, and gender relations.

14569.3606 Aspects of Migration in the 21st Century

Lehrperson: Beate Neumeier

Dienstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 22

This course is designed in cooperation between the departments of English (Prof. Beate Neumeier, Dr. Victoria Herche, David Kern, Dr. Sarah Youssef), Comparative Literature (Prof. Joachim Harst, Dr. Zehschnetzer), Middle Eastern and South East Asian Studies (Dr. Stephan Milich) and Martin Buber Institute for Jewish Studies (Dr. Gundula Schiffer). We will explore current aspects of migration from different disciplinary angles focussing on concepts of migration and

belonging (Heimat), exile and diaspora in a globalised world. The course aims at a comparative analysis of examples from different geographical regions (ranging from a European context to Australia) drawing on different discourses and media (literature, cinema, theatre and performance arts).

There will be a student conference at the end of the semester. A reading list will be provided by the end of January 2020.

14569.3609 Creative Explorations in Environmental Arts: Water Matters

Lehrperson: Helen Gilbert

Mittwochs 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 106, Seminarraum S 24

Die Veranstaltung behandelt die Geschichte der Frauen- und Genderbewegungen der Türkei vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Dieser Zeitraum umfasst das späte Osmanische Reich, die kemalistische Republik und die durch die AKP dominierte Gegenwart. Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer*innen mit politischen und gesellschaftlichen Hintergründen, mit dem Verlauf und Wandel der Bewegungslandschaft sowie mit den Themen der Bewegungen und des Feminismus in der Türkei vertraut zu machen. Dadurch wird auch erkennbar, welche Themen für die Bewegungen eher durch den regionalen Kontext von Bedeutung wurden, und welche Themen eher im Zusammenhang mit dem globalen Diskurs stehen.

15181.5502 Migration und Geschlechterverhältnisse

Lehrperson: Schahrzad Farrokhzad

3.4., 18.5., 12.6., 13.6., 26.6., 27.6.

TH Köln, Ubierring 48

„Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho“ – dieser provokante Titel einer wissenschaftlichen Aufsatzsammlung zum Thema Migration und Geschlechterverhältnisse (Munsch/Gemende/Weber Unger-Rotino 2007) macht auf folgende Problematik aufmerksam: Im Migrationsdiskurs in Deutschland kursieren vielfach einseitig pauschalisierende, ethnisierende Zuschreibungen, wenn Geschlechterverhältnisse in Familien mit Migrationshintergrund bewertet bzw. beurteilt werden. Es findet gewissermaßen eine Überkreuzung (Intersektion) von ethnisierenden und vergeschlechtlichenden Zuschreibungen statt. Ereignisse wie die Kölner Silvesternacht und die anschließenden Debatten darum haben beispielsweise stereotype Bilder insbesondere zu geflüchteten Männern in der Gesellschaft weiter verstärkt. Dabei sind die Lebenssituationen und Orientierungen bezüglich der Geschlechterverhältnisse bei Menschen mit Migrationshintergrund vielfältig. Zudem lenken solche einseitigen Debatten davon ab, dass auch in „westlichen Gesellschaften“ von einer in allen gesellschaftlichen Bereichen durchgesetzten Gleichberechtigung bezüglich der Geschlechter nicht die Rede sein kann.

Vor diesem Hintergrund wird in diesem Seminar folgenden Fragen nachgegangen: Wie gestalten sich Geschlechterverhältnisse unter Bedingungen der Migrationsgesellschaft? Auf welche Weise können sich Geschlechterverhältnisse durch Migrationsprozesse verändern und mit welchen Konsequenzen? Ob und in wie fern spielt der Migrationshintergrund in welchen Biographien unter welchen Bedingungen überhaupt eine Rolle bei der Konstitution von Geschlechterverhältnissen? Welche Selbst- und Fremdzuschreibungen finden im Kontext des Migrationsdiskurses in Deutschland gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund statt – und mit welchen Folgen? Solche und weitere Fragen werden im Seminar „Migration und Geschlechterverhältnisse“ behandelt. Im Fokus des Seminars stehen einerseits der Diskurs um Migration und Geschlechterverhältnisse und dessen Diskursformationen und -grammatiken, andererseits empirische Studien zur Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund aus geschlechtsspezifischer Perspektive, die Aufschluss geben über deren individuelle Lebenswelten und Orientierungen im Kontext der vorherrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse. Zudem erhalten die Studierenden Einblicke in theoretisch-konzeptionelle wissenschaftliche Diskurse an der Schnittstelle von Migration und Geschlecht.

15181.5503 Antidiskriminierungsrecht

Lehrperson: Semira Sare

9.4., 25.4., 8.5.

TH Köln, Ubierring 48

Im Seminar werden die Grundlagen des Antidiskriminierungsrechts vermittelt. Die Studierenden sollen am Ende des Seminars in der Lage sein, einfach gelagerte Fälle nach AGG zu lösen und einfachere Fragestellungen zu beantworten.

Darüber hinaus werden Zusammenhänge vermittelt und die nötigen Schritte für eine Prozessvorbereitung besprochen.

Das Seminar beinhaltet im Einzelnen folgende Themenbereiche:

- Rechtsgrundlagen der Gleichbehandlung (Völkerrecht/EU-Recht/Nationales Recht).
- Begriffsdefinitionen: Diskriminierung/Benachteiligung/Diskriminierungsmerkmale
- Benachteiligung im beruflichen Bereich.
- Benachteiligungen im Zivilrechtsverkehr.
- Rechtsschutz.